Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

61. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Dienstag und Freitag. — Postbezugspreis für den Monat **80** Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Dienstag eine vierseitige Roman-Beilage, Freitag ein achtseitiges illustriertes Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

36. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise, Rabattsätze u. sonstige Bedingungen lt. Tarif. Anzeigenschluß am Erscheinungstage 10 Uhr vorm., größere Anzeigen tagszuvor. Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Hauptschriftleiter August Urner, Stellvertreter Gustav Hänsch, beide in Landeck. Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter August Urner, Landeck. Druck und Verlag August Urner, Landeck. — D.-A. IV. 34: 1200 Expl.

Nr. 36 | **Landeck, Freitag, den 4. Mai** | **1934**

Neues in Kürze.

Am Mittwoch fand in München eine SA-Führerbesprechung statt, auf der wichtige Fragen bezüglich der Neuregelung des SA-Dienstes geklärt wurden. Stabschef Röhm hielt eine Ansprache.

Zu dem größten Bauvorhaben Westdeutschlands, der Roer-Talsperre in der Eifel wurde am Mittwoch von Dr. Ley der Grundstein gelegt.

Beim Empfang der Sieger im Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend in der Reichskanzlei überreichte der Reichsjugendführer dem Führer das Goldene Abzeichen des Reichsberufswettkampfes.

Aus Anlaß des nationalen Feiertags wurden aus dem Konzentrationslager in Dachau annähernd 200 politische Gefangene entlassen.

Vorbedingungen für eine glückliche Ehe.

(Rassenhygienische Eheberatung.)

Von Dr. med. Leonhardt.

Wir entnehmen den folgenden Abschnitt mit Genehmigung des Verlages J. F. Lehmann, München, dem Büchlein: **„Heirat und Rassenpflege. Ein Berater für Eheanwärter."** (Geh. Mk. 1.—.) Gattenwahl und Ehesführung dürfen nicht mehr von rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten bedingt werden, wie es früher oft der Fall war, sondern der Gedanke an die Zukunft unseres Volkes und an die zukünftigen Geschlechter muß uns immer beherrschen.

Sowohl zur persönlichen wie zur rassehygienischen Eheberatung gehören einige Hinweise auf allgemeine Fragen. So spielt zweifellos das Alter der Partner bei der Eheschließung eine wesentliche Rolle. Die Ehe als solche wie auch ihre Bedeutung für den Volksaufbau erfordert es, daß beide Brautleute weder zu jung, noch zu alt sind. Allzu große Jugend ist oft ein Zeichen unüberlegter Eheschließung, sie führt frühzeitig zu Konflikten, die der eine oder andere nicht verwinden kann. Im Gegensatz dazu besteht bei alten jungen Eheleuten zwar die Wahrscheinlichkeit, daß sie sich gut zusammenfinden, der Staat wird aber an einer solchen, vermutlich kinderlos bleibenden Ehe kein sonderliches Interesse haben. Für den Mann dürfte bei uns die zweite Hälfte des dritten Lebensjahrzehnt das beste Heiratsalter darstellen. Es muß aber gefordert werden, daß alle erbgesunden Männer, die wirtschaftlich dazu in der Lage sind, rechtzeitig eine Familie gründen und ihre rassenhygienische Verpflichtung ihren privaten Neigungen zu einem behaglichen oder bequemeren Lebenswandel voranstellen. Hier wird der Staat insofern eingreifen müssen, als es bei einer ganzen Anzahl Berufen nicht möglich ist, so früh, wie es das Staatsinteresse erfordert, zu heiraten. Da das Ziel einer Ehe die Kinder sind, Kinder aber einen Vater brauchen, der wirtschaftlich und als Vorbild ihnen möglichst lange helfen kann, muß es in Zukunft anders werden als bisher, wo gerade die Berufe, in denen sich bestes Erbgut sammelte, außerordentlich spät zum Heiraten kam. So muß z. B. der Akademiker in die Lage versetzt werden, bald nach Beendigung seines Studiums an eine Eheschließung denken zu können. Es wäre meines Erachtens auch notwendig, das Heiratsalter der Soldaten herabzusetzen, zumal das jetzt übliche voreheliche Kinderzeugen nicht als eine besonders sittliche Tat angesehen werden kann. Es soll damit keineswegs gesagt werden, daß die Mutterschaft eines ledigen Mädchens sittenwidrig und bekämpfenswert sei; vielmehr ist es für das Volkswohl besser, wenn ein ledigen Mädchen, das aus irgendwelchen Gründen keine Ehemöglichkeit hat, einem Kind das Leben schenkt, statt unfruchtbar zu bleiben. Wo aber der Wille zu einer Familienbildung besteht, da sollte die Möglichkeit dazu unter allen Umständen gegeben werden.

Um auf das Heiratsalter zurückzukommen und hinsichtlich des Altersunterschiedes, so geht die allgemeine Ansicht dahin, daß der Mann ungefähr fünf Jahre älter sein solle. Danach wäre also das beste Alter für die Frau die Jahre zwischen dem 20. und 25. Lebensjahr. In dieser Zeit sind auch nach den Ansichten der Geburtshelfer die besten Aussichten für eine glatt verlaufende Erstgeburt vorhanden, während um das 28. Lebensjahr herum sich schon leicht Schwierigkeiten bei der Geburt einstellen können. Im Zusammenleben zweier Menschen wird ein geringerer Altersunterschied, auch ein geringer Vorsprung der Frau kaum zu Schwierigkeiten Anlaß geben, wenn sonst beide Eheleute gut zueinander passen. Dagegen ist vor einem Altersunterschied von mehr als zehn Jahren zu warnen, weil trotz anfänglich guten Willens die Lebensauffassung später doch auseinandergehen, auch die körperliche Entwicklung sich nach geraumer Zeit bemerkbar macht, so zwar, daß der Mann schon zu altern anfängt, wenn die Frau sich noch jung und lebenskräftig fühlt. Zu warnen ist in diesem Zusammenhang auch davor, daß Verlobung und Hochzeit zu weit auseinander liegen. Das führt leicht zu großen Schwierigkeiten sexueller Art, die sich dann auf das geistige Verhältnis zwischen den Verlobten auswirken. Eine Lösung dieses Dilemmas sollte die Kameradschaftsehe sein, der aber aus rassenhygienischen Gründen dringend zu widerraten ist. Denn sie ist von vornherein auf Kinderlosigkeit eingestellt und gerade Kinderlosigkeit in den Jahren, die für die Zeugung bestimmt und am besten geeignet sind, hat schon manches Leid über die Frauen gebracht.

Wenden wir uns nun dem eigentlichen Familien- und Eheleben zu. Neben die selbstverständliche Voraussetzung, nur bei möglichst reinem Erb- und Erscheinungsbild Kinder zu zeugen, tritt die unabwendbare Pflicht, durch unverdorbenes, beispielhaftes Eheleben Kinder zu erziehen. Wenn auch betont werden muß, daß mangelhafte Anlagen durch Erziehung nicht ersetzt werden können, so muß doch andererseits darauf aufmerksam gemacht werden, daß auch gute Anlagen zu ihrer Entwicklung einer entsprechenden Erziehung bedürfen. Schlechtes Beispiel eines Elternteils kann wiederum die Entwicklung guter Erbeigenschaften hemmen und zurückdrängen. Es ist eine erwiesene Tatsache, daß z. B. durch schwierige wirtschaftliche Verhältnisse eintretende Zerstörung eines bisher innigen Familienlebens zu einer deutlichen Herabsetzung der Schulleistungen führen kann. So ist es auch für die Rassenhygiene unbedingt nötig, daß, wer sich ewig bindet, auch streng prüfe, ob sich das Herz zum Herzen findet.

OOOOOOOOOOOOOOOOOOOO

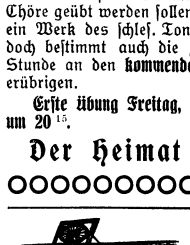
Landecker Sängerschaft, Achtung!

Anfang Juli soll hierorts eine **Robert Karger-Ehrung** stattfinden aus Anlaß seines 60. Geburtstages. Da Landeck der erste Ort ist, der sich bereits vor Monaten das persönliche Erscheinen des lieben Heimatdichters gesichert hat, die Veranstaltung überdies sicher auch als Werbeakt für unser Bad beachtlich ist, muß unbedingt für eine würdige Umrahmung der Feier durch Gesänge gesorgt werden. Für **Gesangvereinsmitglieder (Damen und Herren)** und **Kirchenchorsänger beider Konfessionen** dürfte die **Beteiligung Ehrenpflicht** sein. Auch andere Sangeskundige und -freudige sollen herzlich willkommen sein. Da auch für ein **Sinfoniekonzert** einige Chöre geübt werden sollen (Der Schatten von Sanssouci, ein Werk des schles. Tondichters Paul Preis), möchten doch bestimmt auch die „Vielbeschäftigten" eine kurze Stunde an den **kommenden Freitagen** zum **Probenbesuch** erübrigen.

Erste Übung Freitag, den 11. Mai im „Blauen Hirsch" um 20[15].

Der Heimat unsere Treue!

OOOOOOOOOOOOOOOOOOOO



Blüthner

und andere Marken

bei

Olbrich-Glatz

Katalog oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich

Der Tag der Nationalen Arbeit in Landeck.

Früher war die Feier des 1. Mai ein Kampfruf der SPD, der vaterlandsverleugnenden Arbeitermassen, die vom Marxismus verführt und verhetzt waren. Heut ist der 1. Mai der Ausdruck volklicher Naturverbundenheit und nationaler Volksverbundenheit, der die Geschlossenheit des schaffenden Volkes dartut. Im neuen Staate ist er ein deutscher Feiertag, ein Tag der Besinnung und Erneuerung für Bauer und Bürger, Arbeiter und Edelmann. So wie der maigrüne Frühling in der Natur, so ist der Lenzesodem im Leben des Volkes. Wie dort junges Leben aufbricht, so wird auch aus dem Volke immer frisches Leben hervorströmen und sich entfalten.

Schon am Vorabend gewahrte man, wie sich Stadt und Bad bemühten, dem Orte ein farbenfrohes Bild zu geben. An den Häuserfronten stellte man frischgrüne Birkenbäumchen auf, Fahnen wehten an öffentlichen und privaten Gebäuden, viele Fenster zeigten Schmuck mit den Zeichen des neuen Reiches, und das Bild des Führers war in Schaufenstern dekorativ wirkend ausgestellt. Montag abends 8 Uhr wurde in der St. Salvatorkirche ein **Rüstgottesdienst** zum Tag der Nationalen Arbeit gehalten. Der an das Konsistorium nach Breslau berufene Geistliche Herr Konsistorialrat Grießdorf verabschiedete sich in der Predigt von der ev. Kirchgemeinde Landeck. An der Landesgrenze flammte ein großes Freudenfeuer auf, das erst am späten Abend erlosch.

Trotzdem sich manchmal im Laufe des neuen Tages die Sonne hinter düstere Regenwolken verkroch, konnte doch das **Festprogramm** am Dienstag erledigt werden. Böllerschüsse ertönten um 6 Uhr morgens, Pfeifer und Trommler zogen durch die geschmückten Straßen und Fanfarenbläser ließen frohe Akkorde in den maifrischen Festmorgen hinausschmettern. Um 7½ Uhr las Herr Pfarrer Heinze ein **Amt**, dem hl. Segen folgte. Nach dem Gottesdienst sammelte sich die Jugend hiesiger Schulen, um mit Hitler-Fahnen und Wimpeln im Festtagsgewand mit Trommlern und Pfeifern, mit „Marschgesang und Liederklang" unter Führung ihrer Lehrer nach dem Kurplatz zu marschieren. Hier horchte sie begeistert der durch Großlautsprecher übermittelten Reichssendung: der Uebertragung der Kundgebung der Berliner Schuljugend im Lustgarten. Wer abgehalten war, an dieser Kundgebung persönlich teilzunehmen, hatte als Rundfunkhörer am 1. Mai mehrfach Gelegenheit, die Hörberichte und Kundgebungen, Fest- u. Staatsakte und feierlichen Veranstaltungen entgegenzunehmen. Das Programm des Deutschlandsenders war für den nationalsozialistischen Feiertag der Deutschen äußerst vielseitig und umfangreich. — Von 12 bis 1 Uhr fand Ringkonzert statt. Die frohen Weisen hatten Jugendliche und Erwachsene dorthin gelockt. Nach kurzer Mittagspause traten Vereine und Organisationen an der Schneebergstraße zum **Festzug** an. Für denselben war folgende Reihenfolge vereinbart worden: 1. S. A.-Reitersturm, 2. Fahnendeputationen der N. S.-Formationen, 3. S. A., 4. Motor-S. A., 5. Amtswalter der P. O., 6. S. A.-Reserve I, 7. NSKB., 8. Reichsbund der deutschen Beamten, 9. NSLB., 10. Musik, 11. Fahnendeputationen der Vereine und Innungen, 12. Bauernbund, 13. Jungbauern, 14. Innungen (auch in Berufskleidung), 15. NS. Hago, 16. Hitlerjugend, 17. DSBO. und deutsche Arbeitsfront, 18. Jungvolk, 19. SS. Vor dem geschmückten Rathausportal hielt Herr Beigeordneter Voelkel eine markige **Ansprache** über Zweck und Bedeutung des Tages. Anschließend bewegte sich der imposante Festzug durch die reichgeschmückte Seitenbergerstraße nach dem Kurpark. Hier hörten die Teilnehmer die Uebertragung vom Staatsakt auf dem Tempelhofer Felde. Anschließend erfolgte Abmarsch über die Linden-, Auen- und Albrechtstraße auf den Ring, woselbst sich der Festzug, der ein schönes Bild innerer und äußerer Geschlossenheit wiedergab auflöste. Um 20 Uhr fanden **Maibälle** in den Lokalen „Blauer Hirsch" und „Gold. Kreuz" statt. Alt und jung vergnügte sich an deutschen Festtänzen. Der Hauptgewinn der großen Verlosung, deren Einzellos (40 Pfg.) für beide Säle Gültigkeit

hatte, war ein neues Damenfahrrad; der glückliche Gewinner ein Tischlergeselle aus Bad Landeck.

Nach dem Wunsche des obersten Führers, die Volksgemeinschaft am 1. Mai öffentlich zu bekunden, handelte Landecks Bürgerschaft durch reiche Beflaggung, Ausschmückung der Häuser und Fenster und gab ihrer staatstreuen Gesinnung durch zahlreiche Beteiligung an den Festveranstaltungen des nationalen Tages beredten Ausdruck. Bis zum späten Abend sah man freudige Volksgenossen in schmucker Uniform oder Feiertagskleidung daherschreiten. Das Festgewand der Natur erhöhte die Stimmung der feiernden Menschenkinder.

A. R.

Lokales und Allgemeines.

* **Am 1. Mai** ist die Uebergangsfrist für die neue **Verkehrsordnung** abgelaufen. Die gebührenpflichtige Verwarnung wird auch zu diesem Termin im Reg.-Bez. Breslau eingeführt. Wer die Verkehrsdisziplin nicht beachtet, muß an Ort und Stelle gegen Quittung des Verkehrsaufsichtsbeamten 1 RM. zahlen, oder, wenn er dies nicht kann, innerhalb von 2 Tagen beim Revier erlegen. Im Wiederholungsfalle hat er erhebliche Geldstrafe oder Haft zu gewärtigen. Unfälle aus Unachtsamkeit, Fahrlässigkeit oder gar Rücksichtslosigkeit müssen möglichst vermieden werden. Haus und Schule sollen weiter belehren und aufklären. Das Spielen der Kinder auf Straßen ist unbedingt zu verbieten im Interesse von Leben und Sicherheit eines jeden Volksgenossen.

e. Die **Badverwaltung** hat soeben einen neuen, ebenso geschmack- wie wirkungsvollen **Prospekt** in Faltform herausgebracht, dessen Werbekraft sich bei knapp gehaltenem Text vornehmlich auf Bildwirkung stützt. Hervorragend gelungene Aufnahmen in Kupfertiefdruck von bestechenden Schönheiten unseres landschaftlich wie durch seine Heilquellen reich gesegneten Kurorts sind ganz dazu angetan, in dem Beschauer, namentlich aus Großstadt oder Industriegebiet, den brennenden Wunsch rege werden zu lassen, unser Bad kennen zu lernen oder von neuem zu besuchen. Eine Reihe Beilagen nebst Wohnungsnachweis des Verkehrs-Vereins informieren über die technische und geschäftliche Seite einer Badekur. Möge dem neuen Werbemittel ein reicher Erfolg beschieden sein.

Götz-Wanderung am Himmelfahrtstage des Turn- und Wintersportvereins Bad Landeck. Abmarsch aller Teilnehmer einschl. Schüler und Schülerinnen Punkt 1 Uhr vom alten Elektrizitätswerk aus. (Jauerniger Straße.) Wanderweg: Leuthen, Krautenwalder Grenze, Grenzwanderung bis Schwarze Berghäuser, Harzwald nach Olbersdorf. Einkehr in Olbersdorf bei Glöckel-Werner. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

* Auf Veranlassung des Reichssportführers findet die **Suche nach dem unbekannten Sportsmann** in **Landeck** am 13. Mai 1934 statt. Nähere Ausführungen in der nächsten Nummer dieses Blattes.

n. Zu **Pfingsten** gibt die Reichsbahn **Festtagsrückfahrkarten** zum Preise der Sonntagskarten mit verlängerter Gültigkeit aus; sie gelten von Donnerstag, den 17. bis Donnerstag, den 24. Mai 24 Uhr, an allen Tagen zur Hin- und Rückfahrt. Mit ihrem Verkauf wird bereits am kommenden Montag begonnen. Die Arbeiterrückfahrkarten haben die gleiche Gültigkeitsdauer.

z. Der **Eisenbahnverein Breslau** wird unserem Bade seinen ersten diesjährigen Besuch am Sonntag den 13. Mai abstatten. Der Sonderzug trifft hier um 9^{35} Uhr ein und kehrt um 19^{17} Uhr wieder zurück.

a. Nach dem **Impfplan** für den 6. Bezirk (Bieletal) wurde am 2. Mai nachm. durch Impfarzt Dr. Schmidt in Seitenberg die Impfung vorgenommen in Winkeldorf, Reyersdorf, Schönau u. Voigtsdorf. Die Nachschau für diese Orte findet am 9. Mai nachm. statt. Freitag, den 4. Mai nachm. wird geimpft in Alt- u. Neugersdorf, sowie in Bielendorf. Die Nachschau ist am 11. Mai. Am 5. Mai ist die Impfung in Heudorf, Johannesberg und Mühlbach, die Nachimpfung am 12. 5. — Die ausstehenden Gemeinden des Bieletals (Landeck und Umgegend) kommen erst Ende dieses Monats an die Reihe, die Nachimpfung im Anfange des nächsten Monats.

* Am 8. Mai begeht Frau Malermeister Ludwig hierselbst ihren **70. Geburtstag.** Beste Glückwünsche!

Deutscher Caritas-Volkstag. Die dem Deutschen Caritasverbande von der deutschen Reichsregierung genehmigte **öffentliche Haus- und Straßensammlung** wird auch im hiesigen Pfarrbezirk vom Caritasverbande Landeck wie folgt abgehalten werden:

Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. Mai **Straßensammlung** und von Sonnabend, den 5. bis einschl. Freitag, den 11. Mai **Hussammlung.**

Unter dem Wahlspruch: „Tuet Gutes allen" wenden wir uns an alle **Glaubens- und Volksgenossen** mit der herzlichen Bitte, das Sammelwerk durch ihre Spenden bereitwilligst zu unterstützen.

Die Sammlung ist für die Werke der Caritas, für Notleidende aller Art bestimmt.

---

* **Bezugsscheine für verbilligte Margarine.** Die Ausgabe der Bezugsscheine für verbilligte Margarine für die Empfangsberechtigten der Stadt Landeck erfolgt in der Zeit vom 5. bis 10. Mai 1934 im Rathaus Zimmer 9. Ausweise sind in jedem Falle mitzubringen.

* Die Ortswaltung der **NSV.** (siehe heutigen Inseratenteil) benötigt dringend für das Geschäftszimmer einiges Inventar. Partei- und Volksgenossen werden gebeten um zurückgestellte Möbelstücke, wie Schränke, Tische, Stühle, Waschtisch usw. Zur Abholung der Sachen werden die Spender um ihre Adressen gebeten.

Achtung! Landwirte!

Ein Vorkommnis der letzten Zeit gibt uns Anlaß, an die Landwirte der Umgebung Landecks die dringende Mahnung zu richten:

„Seid höflich zu unseren Kurgästen".

Vor einigen Tagen unternahmen einige Kurgäste aus Landeck einen Ausflug nach der Überschaar und wollten von dort über Voigtsdorf nach Landeck zurückkehren. Da ihnen der Weg vollkommen unbekannt, eine Verbotstafel auch nicht angebracht war, gerieten sie aus Versehen auf einen Privatweg eines Voigtsdorfer Bauern. Dieser kam unseren Gästen in einer wenig höflichen Weise entgegen, daß sie sich bei der Badverwaltung über das unhöfliche Benehmen beschwerten.

Wir ersuchen daher die Landwirte der Umgebung: „Nehmt Rücksicht auf unsere Kurgäste". Es muß sich jeder darüber klar sein, daß die Fremden, welche in der Umgebung Landecks wandern, zum größten Teil ortsunkundig sind, und daß es bei den vielen Privatwegen, die von den Bauernhöfen nach den Feldern führen, leicht möglich ist, daß ein solcher Privatweg versehentlich von Fremden benutzt wird. Hier ist es Sache des Landwirts, dem Gast auf eine höfliche Weise den richtigen Weg zu weisen.

Der Verkehrsverein Landeck in Zusammenarbeit mit der Badverwaltung gibt sich alle Mühe, den Fremdenverkehr zu heben und scheut keine Kosten, um unsere schöne Heimat überall bekanntzumachen. Es müssen solche Übergriffe im Interesse unseres Bades vermieden werden. Die Landwirte sollen sich immer bewußt sein, daß sie am Fremdenverkehr am allermeisten interessiert sind, denn ihre landwirtschaftlichen Produkte (Butter, Eier, Getreide pp.) werden doch zum größten Teil ins Bad geliefert und somit für unsere Gäste verbraucht.

Landwirte zeigt Euch als echte Volksgenossen. Auch der Städter will in seiner Freizeit die Schönheiten der Natur kennen lernen.

Verkehrsverein Bad Landeck/Schles. (E. V.)

r. Die durch den Einbau der elektrischen Uhranlage auf Bahnhof Landeck verfügbar gewordene **Bahnsteiguhr** ist dem Haltepunkt **Olbersdorf** überwiesen worden, der einer solchen bisher entbehrte.

k. **Bahnhofseinbruch.** In der Gewitternacht von Montag zu Dienstag wurde in den gut gesicherten Dienstraum des einsam gelegenen und unbewohnten Bahnhofsgebäudes **Reyersdorf** von neuem eingebrochen. Da die Fenster durch eisenbewährte Laden geschützt und dem Sicherheitsschloß der ebenfalls eisenbeschlagenen Tür mit Nachschlüssel nicht beizukommen war, bedienten sich die Einbrecher einer Spitzhacke, mit der sie das Schloß freilegten. Diese Art des Vorgehens erinnert an einen erst vor kurzem in gleicher Weise verübten Einbruch in die — schon oftmals heimgesuchte — Erfrischungshalle auf Bahnhof Rengersdorf, so daß die Annahme berechtigt ist, es in beiden Fällen mit ein und denselben Tätern zu tun zu haben. Der Tat verdächtigt sind zwei junge Burschen aus der nahen Tschechoslowakei, auf deren Konto wahrscheinlich noch eine Reihe andere, im Laufe der Zeit auf Bahngebäuden ausgeführte Beutezüge fallen dürften. Bahnamtliche Werte wie Geld, Fahrkarten, Gepäckstücke fielen den Räubern nicht in die Hände — die Stationskassen müssen nebenbei bemerkt das Geld täglich abliefern —, wohl aber Privateigentum der die Haltestelle verwaltenden Bahnagentin wie Zigarren, Zigaretten, Schokolade im Werte von etwa 35 RM. und ein Volksempfänger. Bahnpolizei und Gendarmerie nahmen bereits am frühen Morgen die Verfolgung der Spuren auf. Schon zu wiederholten Malen haben es lichtscheue Elemente auf dieses abseits vom Straßenverkehr liegende Gebäude abgesehen, zuletzt erst im November 1932.

* **1. Mai.** Bei der am Volksfeiertag stattgefundenen Lotterie sind auch folgende Nummern gezogen worden. Die darauf entfallenden Gewinne sind am Sonnabend nachm. 4—5 Uhr im Hotel Blauer Hirsch abzuholen. Rote Einlaßkarten: 24, 202, 205, 212, 270, 282, 283, 290, 366, 367, 385, 449, 457, 460. Blaue Einlaßkarten: 14, 30, 45, 79, 99, 140, 127, 175, 290, 292, 322, 349, 350, 436.

Ob Sie blond sind oder dunkel, davon hängt es ab, welche besonderen Stoffe Ihr Haar zu seiner Pflege benötigt. Dementsprechend nehmen Frauen mit dunklem Haar Schwarzkopf-Schaumpon „mit Nadelholzteer", Blondinen „mit Kamillen-Extrakt", ferner gibt es eine neutrale Sorte „mit Veilchengeruch". Jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon für 20 Pfg. liegt „Haarglanz" bei, der das Haar neutralisiert und ihm Festigkeit, Elastizität und wundervollen Glanz verleiht.

Viel Junghasen in Schlesien. Wie übereinstimmend berichtet wird, sind die Junghasen gut durch den Winter gekommen und daher jetzt sehr zahlreich. Es dürfte also heuer eine gute Hasenjagd geben.

Die „Schlesische Volkspassion" am Heiligen Berge im Grenzland Liebau östl. Riesengebirge. Die herrschenden Zeitströmungen haben wieder größeres Verständnis für die ewigen religiösen Werte und eine lebendige Würdigung für das christliche Geisteserbe gezeigt. Allenthalben machen sich Kräfte bemerkbar, die zu den langen verschütteten, geistigen Quellen hinabsteigen, Kräfte, die sich bemühen, die Wesentlichkeit des Menschen in der tiefsten Bejahung und Erfüllung des innersten Selbst in der Läuterung der Seele von den Schlacken oberflächlichen Dahinlebens und alltagbedingten Urteils in dem Heimfinden zu den tiefsten Zusammenhängen aller Erkenntnis des bejahenden Wirkens Gottes hinter allen Dingen zu begreifen. Als ein solcher Versuch, den Menschen aus den Zeiten tiefsten Abfalls und unschöpferischen Verzweiflungsstimmung in eine ewigkeitsgültige Auffassung zurückzuführen, muß jedes Beginnen gewertet werden, das das einmalige Geschehen um Jesu Christi dem heutigen Menschen mit dramatischer Wucht näherbringt und ihn dadurch erschüttert. Durch das Spiel der „Passion" das ohne billige Bühneneffekte allein durch einen ernsten Inhalt am gewaltigsten zu wirken vermag, wird zutiefst der Boden des Christentums gelockert und gefurcht, aus dem lebendig und froh das Samenkorn echten Gottestum wachsen kann. Das ist der wichtigste Gärtnerdienst am Volk. Die Grenzstadt Liebau im östl. Riesengebirge gibt zum ersten Male während der Zeit vom 2. bis 18. Juni d. J. auf ihrer großen Naturbühne „Die Schlesische Volkspassion". Die gewaltigen Berge des Riesengebirges wie die allgütige Mutter Natur, werden hierzu ihre Kulissen geben. Weit über 200 Menschen, alles Grenzbewohner werden mitwirken. Die Spiel- und technische Leitung liegt in Händen der Münchner Festspielgesellschaft. Nicht weit vom Festspielplatze entfernt erhebt ein dicht bewaldeter Berg sein Haupt hoch hinein in das Spiel der Wolken, der „Heilige Berg" eine alte, vielbesuchte Gnadenstätte mit schönen Kapellen und Kreuzwegstationen. Vom Gipfel dieses stillen Berges ragt weit hinein in das Land das Sühne- und Gnadenkreuz, ein Wahrzeichen des christlichen Glaubens, uns Schlesiern auch gleichzeitig das Wahrzeichen und Symbol der „Schlesischen Volkspassion 1934".

Verein der Landsleute der Grafschaft Glatz zu Berlin. Fern der Heimat feiert der Verein der Landsleute der Grafschaft Glatz zu Berlin, in den Räumen des Restaurant zum „Schultheiß Patzenhofer" Berlin, Hasenheide 25—31 am Sonntag, den 13. Mai 1934 sein 31. Stiftungsfest. Schon heute möchten wir die lieben Landsleute, daheim und in der Reichshauptstadt auf unser schönes Fest aufmerksam machen und all die Freunde und Gönner des Vereins und des Glatzer Berglandes hierzu herzlichst einladen. Wieder kehrt der Frühling ins Land mit all seinen Naturschönheiten und läßt die Hoffnung in uns aufkommen, neuen Mut zu schöpfen für unser schönes deutsches Vaterland. Nur der Glaube und der Wille kann uns vorwärts bringen, so schöpfen auch wir neuen Mut, daß all die trüben Zeiten vorbei sein werden für immer. Mit diesem Glauben geh'n die Glatzer Landsleute erneut ans Werk ihre heilige Sache, die am 8. März 1903 gegründet, neu aufleben zu lassen. Manchen Landsmann sahen wir kommen und geh'n, sie alle hatten nicht die Ausdauer, Mut und Kraft in sich, so ist der Verein Schwankungen unterworfen, die sicher der wirtschaftlichen Not entspringen. Ein großer Teil aber hält das Erbe unserer Gründer fest und harrt aus auf den Posten auf die man sie gestellt. Hier zeigt sich Mut und Entschlossenheit und der Glaube an unsere schöne alte Bergheimat, die wir in Ehren halten wollen solange ein Atemzug in uns wohnt. Darum Glatzer Landsleute daheim und in der Ferne helft uns und wir helfen der Heimat und dem Deutschen Vaterlande. Mit diesem festen Glauben können wir beruhigt dem schönen Feste entgegensehen und wieder wird es sich zeigen, daß die Glatzer Landsleute in der Fremde ihrer Heimat eingedenk treu zusammen halten und sich scharen um das Banner dem Symbol des Vereins das die Heimat verkörpert im wahrsten Sinne des Wortes und den schönen Spruch trägt: Von Bergen rings umkränzt und Höh'n — wie wie bist du Glatzerland so schön — Deutsch sein heißt treu sein. Beginn der Feier 17 Uhr.

F. H.

Hütet Euch vor Hornissen! Die gefährlichste und gefürchtetste Wespe Deutschlands ist wach geworden. Die giftige Hornissenkönigin fliegt! Gegen drei Zentimeter lang, erschreckt sie ob ihrem Giftstachel den frühlingsfrohen Wanderer. Besonders an heißen Tagen kann ein Hornissenstich leicht bösartig, sehr schmerzhaft und von tage- ja wochenlanger Nachwirkung begleitet sein. Beim Begegnen mit einer Hornissenkönigin ist also Vorsicht geboten. Wer von einer Hornisse gestochen wird, unterlasse ja nicht, auf jeden Fall und baldmöglichst ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen! Mancher Hornissenstich ist schon Anlaß zu schweren Blutvergiftungen geworden.

Aus Grafschaft und Provinz.

Alt-Gersdorf. Durch Feuer vernichtet wurde Montag vormittags das zur Wirtschaft Frau Ida Weiß in Alt-Gersdorf gehörige von dem 74 jährigen Rentner Otto bewohnte Auszugshaus. Die Brandursache ist auf den schadhaften Schornstein zurückzuführen.

Habelschwerdt. Ein schwerer aber verhältnismäßig noch glücklich verlaufener Autounfall ereignete sich heute früh kurz vor 5 Uhr auf der Kunststraße von Neuweistritz nach der Brandbaude. Unterwegs geriet der dem Autoverleiher Baumgarten in Habelschwerdt gehörige Kraftwagen infolge Uebermüdung des Kraftwagenführers aus der Fahrbahn und fuhr seitwärts durch einen Graben gegen mehrere hart an der Grabenkante stehende Bäume. Das Auto überschlug sich mehrmals und der Kraftwagenführer Schimmel wurde dabei so erheblich verletzt, daß er mit einer nicht unbedenklichen Gehirnerschütterung in das Krankenhaus in Habelschwerdt geschafft werden mußte.

Glatz. Wegen Tierquälerei verurteilte das hiesige Amtsgericht den früherer Schlosser und jetzigen Fleischwarenhändler Oertel von hier zu 35 RM. Geldstrafe oder ersatzweise 5 Tagen Gefängnis. Der Angeklagte hatte Anfang Februar auf beschränktem Raume 2 fette Schweine und ein Kalb transportiert, wobei die Schweine das Kalb derart bedrängten, daß es aus dem Wagen auf die Straße geworfen wurde. Auch waren die Tiere, der damals herrschenden Kälte ohne jeden Schutz ausgesetzt.

Glatz. Viel zu gelinde bestraft wurde eine üble Nachrede, die sich die Hausangestellte Maria Kokoschinsky von hier bei einer Stellenbewerbung gegenüber einer ihr bekannten Arbeitskollegin erlaubt hatte, die sie beschuldigte, mit einer ansteckenden Krankheit behaftet zu sein. Die Beschuldigte wurde daraufhin sofort von ihrer Arbeitgeberin entlassen und konnte erst mit Hilfe eines ärztlichen Attestes den Nachweis der unberechtigten Beschuldigung einbringen u. ihre Entlassung rückgängig machen. Während das Amtsgericht wegen übler Nachrede auf eine Geldstrafe von 25 RM. erkannt hatte, ermäßigte die 2. Strafkammer in der Berufung die Geldstrafe sogar auf 20 RM.

Glatz. (Wegen Beleidigung des Polizeipräsidenten Heines in Breslau 3 Monate Gefängnis.) Im Januar d. J. kam der 21 Jahre alte Kraftwagenführer Greguletz aus Breslau nach Habelschwerdt, wo er gegenüber den Gästen im Gasthaus „Zur Krone" inbezug auf den Polizeipräsidenten Heines Gerüchte verbreitete, die er in Breslau gehört haben wollte. Es handelte sich um angebliche Vorgänge, die sich in der Sylvesternacht ereignet haben sollten und die unverantwortliche Elemente in Breslau zu damaliger Zeit verbreitet hatten. Mit Rücksicht auf die offenbar mangelnde Intelligenz des Angeklagten verurteilte ihn das hiesige Schöffengericht nur zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Glatz. (2 Jahre 9 Monate Zuchthaus für einen ungetreuen Organisationsverwalter.) Die vor 14 Tagen vertagte Gerichtsverhandlung gegen den früheren Kreisverbandsleiter des Deutschen Arbeiterverbandes für das Nahrungsmittelgewerbe in den Kreisen Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein und Reichenbach und stellvertretenden Kreisbetriebszellenleiter des Kreises Glatz, Buchhalter Erich Freitag von hier, wurde heute in Gegenwart des inzwischen aus dem Zellengefängnis Berlin nach hier transportierten Angeklagten zum Abschluß gebracht. Anfang Februar war Freitag kurz vor einer Revision seiner Kassenführung durch den Stützpunktleiter Langer aus Breslau unter Mitnahme von 700 RM. Organisationsgelder aus Glatz geflüchtet und stellte sich der Berliner Polizei freiwillig, nachdem er das veruntreute Geld in Gesellschaft zweifelhafter Frauen verausgabt hatte. In den Jahren 1929/31 hatte Freitag seinem früheren Arbeitgeber P. in Glatz 2000 RM. veruntreut, der bis dahin von einer Anzeige Abstand genommen hatte. Der Vertreter der Anklage, Oberstaatsanwalt Drewes, beantragte, da es sich um einen ganz besonders schweren Fall von Veruntreuung der dem Angeklagten anvertrauten Arbeitergelder handele, eine Gesamtstrafe von 4 Jahren Zuchthaus, 3000 RM. Geldstrafe und Ehrverlust auf die Dauer von 3 Jahren. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf 2 Jahre 9 Monate Zuchthaus und 2000 RM. Geldstrafe.

Reichenbach u. d. E. (Ein braunes Haus.) Das Kaufmännische Vereinshaus geht für nur 35 000 RM. in den Besitz der NSDAP. über. Unter dem Namen „Helmut-Brückner-Haus" wird es als Braunes Haus eingerichtet werden.

Nimptsch. (Schüler im Schulhause zu Tode gestürzt.) Während einer Pause stürzte in der ev. Schule der 10-jährige Schüler Manfred Böder rückwärts vom Treppengeländer im Flur des 2. Stockes ab. Der Junge fiel etwa 10 Meter tief und schlug auf den Steinfliesenbelag des untersten Flures, wo er mit einem Schädelbruch und einem Beinbruche schwerverletzt liegen blieb. Im Krankenhause verstarb der Schüler.

Breslau. Das bekannte Johannisfest in Breslau, das sich zu einem wahren Volksfest der schlesischen Heimat entwickelt hat, wird auch in diesem Jahr wieder abgehalten und zwar wie immer auf dem Johannisfestplatz an der Jahrhunderhalle. Es findet vom 9.–24. Juni statt und wird mit Groß-Attraktionen der bekannten Vergnügungspark-firma H. Hasse (Hannover) aufwarten.

Löwenberg. (Unwetter-Katastrophe bei Löwenberg und Greiffenberg in Schlesien.) Am Sonntag abend gingen über den Kreis Löwenberg schwere Unwetter mit Hagelschlag nieder, die geradezu verheerend wirkten. Bei Neundorf-Liebenthal und Ober-Görisseiffen vermochten die Dorfbäche die Wasserfluten nicht aufzunehmen, sodaß Hochwasser entstand. Dem Arbeiter Merkel stürzte das Haus ein; beim Landwirt Ebert wurde die Scheune schwer beschädigt. Zahlreiche Häuser in den betroffenen Orten wurden schwer beschädigt, viele Brücken – in Kunzendorf u. W. allein 11 Stück – fortgerissen und auf den Feldern und in den Gärten ungeheuerer Schaden angerichtet. In den Ställen ertrank viel Vieh. Der Schaden ist unübersehbar und zumeist für die Betroffenen ungedeckt. An verschiedenen Stellen konnten Kinder und alte Leute erst im letzten Augenblick vor einem entsetzlichen Tode geretet werden.

Militsch. (Was alles gestohlen wird.) Nistenden Möwen wurden zum Nachteil des Grafen von Hochberg etwa 1000 Möweneier aus den Nestern entwendet.

Kaffee IDEE

veredelt und leicht bekömmlich

Wann ist der Mensch nicht mehr „nüchtern?"

Man muß sich vergegenwärtigen, eine wie verhängnisvolle Rolle der Alkohol in der Lebenspraxis spielen kann, wenn man insbesondere erwägt, daß er der Urheber zahlloser Straftaten ist, und daß, wie kürzlich Professor Müller-Heß erklärte, die Hälfte aller tödlichen Straßenunfälle in ursächlichem Zusammenhang mit Alkoholgenuß stehen.

Die moderne Alkoholforschung hat uns mit der überraschenden Tatsache bekannt gemacht, daß unser Organismus in sich selbst durch den Stoffwechselprozeß seiner Gewebszellen Alkohol erzeugt, und daß dieser daher einen normalen und notwendigen Bestandteil unserer Säftemasse bildet. Seine Mindestmenge im Blute des Nüchternen beträgt 0,1 – 0,2 pro Mille. Für einen Menschen mit einem Körpergewicht von 70 Kilogr. bedeutet das einen Alkoholgehalt seines Blutes von rund 7,5 Gramm, also etwa soviel wie einen kleinen Schnaps. Wir sehen somit: selbst der entschlossenste Gegner von geistigen Getränken kann nicht verhindern, daß auch in seinem Blute der Alkohol kreist. Wenn diese Alkoholmenge auch noch so gering ist, so beweist sie doch, daß dieser Stoff als ein Erzeugnis unseres eigenen Körpers nicht an sich schädlich sein kann, sondern daß er erst im Mißbrauch geistiger Getränke einen Giftcharakter annimmt.

Die Widerstandskraft des Menschen gegen die berauschende Wirkung alkoholischer Genußmittel oder, kurz gesagt, seine Toleranz läßt sich nicht durch einen bestimmten Zahlenwert ausdrücken, weil sie außerordentlich verschieden ist. So wird die gleiche Menge Bier oder Wein von dem einen ohne jede ersichtliche Zustandsänderung vertragen, während sie bei einem anderen ausreicht, ihm, wenn auch noch nicht seine Besinnung, so doch seine Besonnenheit zu rauben. Immerhin aber hat sich doch durch tausendfältig nachgeprüfte Versuche feststellen lassen, daß 1,6 Promille als die Grenze, oberhalb derer ein Mensch nicht mehr als „nüchtern" – im Sinne der Verantwortlichkeit über seinen Körper oder sein Tun – angesehen werden kann. Von jedem, dessen Blutprobe einen Alkoholgehalt von 1,6 Promille erkennen läßt, ist nachgewiesen, daß er etwa einen viertel Liter Branntwein oder eine entsprechend größere Menge von Alkohol zu sich genommen hat.

Vom Laufband der Zeit.

Noch vor 1½ Jahren besaß ein Berliner, wie die Akten des Wohlfahrtsamtes Sch. ergaben, 780 000 Mark. Heute kann er nicht mehr seine Miete in Höhe von 27 Mark bezahlen.

Eine Kellnerin, die 16 Sprachen spricht, ist wohl noch nicht dagewesen! Die 20 jährige Anna Ragan ist ein geborenes Sprachgenie und hat ihre ganze Freizeit auf das Sprachenlernen verwendet. Ein ungarischer Lehrer entdeckte sie als Bedienerin in einem einfachen Speisehause in Budapest.

In Detriot hat sich der 83 Jahre alte John Marrow von seiner 75 Jahre alten Frau Käthe scheiden lassen. (Wär's nicht noch die paar Wochen oder Jährchen gegangen?)

In Birmingham, Großbritannien, bekam eine 23-jährige Frau Vierlinge u. zwar vier Knaben, je drei Pfund schwer. Vierlinge haben in Großbritannien niemals das Alter von zehn Jahren erreicht.

Bei Lissabon fuhr ein ausländischer Automobilist durch ein Dorf. Das Signal klang wie „Muh". Die Folge davon war, daß eine Kuh herbeisprang und sich mit solcher Wut gegen den Wagen warf, daß der Autofahrer schwer verwundet wurde.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 6. Mai. 5. Sonntag nach Ostern. ¼7, ½8 Uhr hl. Messen (Standeskommunion der Männer), 9 Uhr Prozession, Predigt und Hochamt. Kollekte für die katholische Schulorganisation. 2 Uhr Maiandacht.

Montag, Dienstag und Mittwoch Bittage 6 Uhr früh hl. Amt anschließend Prozession.

Marienkapelle: Sonntag ½8 Uhr hl. Messe.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 6. Mai. Rogate. 9½ Uhr Gottesdienst. Koll. für schles. ev. Erziehungsverband.

Montag 20 Uhr Singestunde des Kirchenchores.

Vereinskalender.

Kath. Gesellenverein. Sonntag, 6. Mai Versammlung.

Waldtempel

großes **Frühlingsfest**

in den symbolisch geschmückten Räumen.

Sonnabend, den 5. Mai 4–6 Tanztee abends **Gesellschaftstanz.**

Sonntag nachmittags 4–6 **Tanztee** abends **Gesellschaftstanz.**

Montag, den 7. Mai 1934 **Wiederholung.**

Ausschank von echten Bieren.

Wein-Ausschank zu volkstümlichen Preisen.

Ergebenste Einladung **Adolf Kaufmann.**

In jedes Heim

gehört ein gutes Buch aus meiner Leihbücherei!!

G. Hänsch, Buchhandlung

Hohenzollernstraße 6.

Bahnhofs-Hotel

Sonnabend, den 5. Mai

Schweinschlachten.

Es ladet freundlichst ein **G. Janetzky.**

Geschäfts-Uebernahme.

Der verehrten Einwohnerschaft von Landeck u. Umgegend zur frdl. Kenntnisnahme, das ich die

Kaschel'sche Bäckerei

Glatzerstraße 29

am 1. Mai übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft zur vollen Zufriedenheit zu bedienen und bitte um freundliche Unterstützung meines jungen Unternehmens.

Landeck, den 4. Mai 1934.

Herbert Strauß, Bäckermeister.

Für die uns beim Heimgange unseres unvergeßlichen Mannes und lieben Papas, Sohnes Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels des

Oberkellners

Kurt Rathsmann

erwiesene aufrichtige Teilnahme sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kaplan Bernatzky, seinen lieben Berufskollegen, Ortsgr. der NSDAP., dem Kriegerverein, dem Radfahrerverein und allen die dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.

Landeck, den 4. Mai 1934.

Ida Rathsmann nebst Anverwandte.

Versuchen Sie den billigen Fußbodenbelag

Foxoleum

Wirklich praktisch

In mehreren Farben vorrätig; pro □ m 25 Pfg.

A. Urner,

Papier- und Schreibwaren.

Dienst-Verträge

hält vorrätig

A. Urner,

Papier- und Schreibwaren.

Inserate müssen sein, Kundschaft kommt nicht von allein.

Kaufe laufend

Knochen, Lumpen, altes Eisen, sämtliche Metalle, auch Abbruch von Maschinen und zahle die höchsten Preise.

August Franke

Produktenhandlung / Landeck.

Ein Bild aus meiner Hühneraugenzeit –!

Heut kenn' ich »Lebewohl« daher die Heiterkeit . . . !

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher z. haben **Ring-Drogerie Stadt u. Bad Landeck.**

Ortssatzung
über die Art der öffentlichen Bekanntmachung.

Auf Grund des § 12 des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 15. Dezember 1933 wird hiermit nach Anhörung des Gemeinderates folgende Ortssatzung erlassen:

§ 1.

Die ortsüblichen Bekanntmachungen erfolgen durch Aushang oder in der „Grenzwacht Glatz" u. in dem „Landecker Stadtblatt u. Nachrichten".

Wo im übrigen die Gesetze besondere Formen der öffentlichen Kenntnisgabe vorschreiben, behält es hierbei sein Bewenden.

§ 2.

Diese Ortssatzung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Landeck, den 5. April 1934.

Der Bürgermeister.

J. V. gez.: von Rosenberg-Lipinsky.

Umstehende Ortssatzung wird hiermit genehmigt.

Habelschwerdt, den 20. April 1934.

Der komm. Landrat.

(Siegel) gez. Spreu.

Veröffentlicht!

Landeck, den 25. April 1934.

Der Bürgermeister.

J. V. gez. von Rosenberg-Lipinsky.

N. S. V.

Mutter und Kind.

Geschäftsstelle der Ortswaltung

Marianenplatz 5, I. Stock.

Sprechstunden Vormittag 10½—11½ Uhr.

Vom Montag, den 7. Mai ab halte ich

Sprechstunden wie folgt:

in der Stadt, Hohenzollernstraße 1
von 8—9 Uhr;

im Bade, Förterhaus
von 9½—12 Uhr
und 15½—17 Uhr.

Dr. Anlauff.

Fern der Heimat, verschied nach schwerem Leiden unser lieber

Josef Schliemann

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Sein offener, gerader Charakter sichern ihm bei uns ein dauerndes Gedenken.

Leicht sei ihm die fremde Erde.

G. Koziol, P. Preibisch, H. Hauck, J. Stein
F. Gröger, P. Sturm, E. Lux, K. Weiser,
F. Kynast.

Zum Jahrmarkt 10 süße Schlager

Kokosflocken	½ Pfd. nur	25 ₰
Volks-Mischung	½ „ „	32 „
Feigen-Hütchen-Pralinen	½ „ „	32 „
Deutsche Mischung	½ „ „	40 „
Frucht-Waffeln	½ „ „	40 „
Bonbon-Mischung	½ „ „	28 „
Helle-Würfel	½ „ „	28 „
Himbeeren	½ „ „	30 „
Vollmilch-Schokolade 5 Taf. á 100 gr		88 „

3 Schokoladen und ½ Pfd. gefüllte Eier nur 50 ₰

Rabatt in Marken.

Hamburger Kaffee-Lager

Inh. Erich Dietrich, Landeck, Glatzerstraße 15.

Niederlage von Thams & Garfs.

Achtung! Brillenbedürftige!

Der bekannte Optiker Schütte aus Rathenow kommt nach **Landeck** und hält am **Mittwoch, den 9. Mai** im Hotel **Blauer Hirsch** von 9 bis 4 Uhr einen **Sprechtag** ab.

Haben Sie Beschwerden beim Lesen kleiner Schrift, Flimmern und Tränen der Augen, od. Kopfschmerzen? So warten Sie bitte nicht länger, sondern kommen Sie am Sprechtag zu mir. Eine fachmännisch angepaßte Brille tut Ihnen dann wunderbare Dienste.

Optiker Schütte, Rathenow

Spezialist für Augengläser.

Niedrigste Preise. Niedrigste Preise.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des

Fahrsteiger i. R. August Seidel

spreche ich allen, die seiner gedachten, und mir in meinem großen Schmerz beistanden, im Namen aller Hinterbliebenen meinem tiefsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Konsistorialrat Grießdorff für seine überaus trostreichen Worte.

verw. Frau Ida Seidel,
geb. Hildebrand.

Bad Landeck, den 2. Mai 1934.

Optiker Donkel, Glatz

Roßmarkt 1. Telefon 2352.

Mittwoch, den 9. Mai 1934

3—5 Uhr nachm. **Landeck, Gasthof Deutscher Kaiser**

Telefon 222.

Ring-Theater.

Ein gewaltiges Filmwerk das den Anspruch auf Qualitätswertung mit Recht erhebt. — — —

„Wilhelm Tell"

Der Freiheitskampf eines Volkes.

In den Hauptrollen:
Hans Morr — Conrad Veidt — Theodor Loos — Eugen Klopfer — Olav Bach — Maly Delschaft — Franziska Kinz
Käthe Haak — Carl de Vogt u. a.

Ein Spitzenfilm allergrößten Stils, den niemand versäumen darf!

Im Vorprogramm:
„München zwischen Herbst u. Winter". Kulturfilm.
Ufa-Ton-Woche.

Spielzeit: Freitag bis Montag 8¹⁵ Uhr, Sonntag 3 Uhr nachm.
Jugendliche haben Zutritt.

Nächstes Programm: **Saison in Cairo.**

Wer seine Blumen liebt

und sich an ihrem üppigen Entfalten und Blühen erfreuen will, gibt ihnen alle 8 Tage eine Messerspitze Nährsalz

Mairol im Gießwasser

Für den besten Erfolg wird garantiert.
Mairol empfiehlt als den besten Pflanzendünger:
Ring-Drogerie E. Preiss. Dose 50 Pfg.

Matjes-Heringe

2 Stück 25 Pfg. empfiehlt

I. F. Volkmer **Inh. Karl Hellwig**

Volontär

zu sofortigem Antritt **gesucht.**
Persönliche Vorstell. erwünscht.

A. Kaspar, Kraftverkehr, Landeck.

Gartenmann

zum sofortigen Antritt **gesucht.**
Sanatorium Landeck.

Einfamilienvilla

schön gelegen, evtl. gegen Barzahlung **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unt. A. 10 a. Gesch. d. Bl.

Essen Sie Kommißbrot,

es ist äußerst nahrhaft, ausgiebig und billig. 3 Pfd.-Brot 30 Pfg.

Bäckerei Marx, Kirchstraße 16.

Telefon Nr. 311.

Kanarienvogel entflogen

Gegen Belohnung abzugeben bei **Fleischermeister Kapst.**

Stets blanke Möbel

durch Dr. Erfle's Möbelputz

„Wunderschön"

Drogerie Welzel.

Ferkel (Abholen 7. 5.)

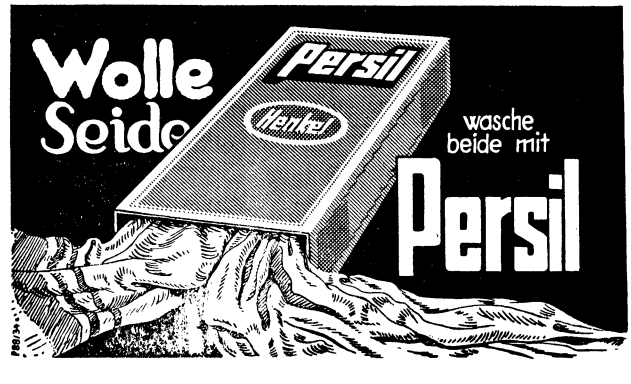
verkauft **Buhl, Reyersdorf.**

---

2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kinderbettstell. m. Matratz.

billig zu verkaufen.

Villa Ostrowicz.



Kyffhäuserbund

Kriegerverein

Bad Landeck.

Am **Dienstag, 8. Mai,** abends 8 Uhr

Generalappell

im Hotel **Blauer Hirsch.**

Meinen geehrten Kunden im Bade zur gefälligen Kenntnis, daß mein

Lederwarengeschäft am Mühlplatz

wieder geöffnet ist.

Um gütigen Zuspruch bittet

B. Hauke,

Hauptgeschäft Glatzerstr. 20.

Im Haus Kurfürst, Untere Kurstraße

eröffnete ich am 1. Mai mein **Blumengeschäft.**

Ich biete daselbst allen Blumenfreunden eine reiche Auswahl in schönen **Topf- und Schnittblumen.**

Stets beste Ausführung von **Kränzen, Dekorationen, Brautschmuck, Grabpflege.**

Zum Muttertag besonders schöne Auswahl.

Lissa Junk,
Blumenhaus.

Glatzer Gebirgsverein.

Hauptversammlung

Montag, 7. Mai 34, abends 8 Uhr
Restaurant Kornecke.

1. Jahresbericht und Kassenbericht.
2. Bekanntgabe von Anordnungen.
3. Besprechung der Sternwanderung und anderen Wanderfragen.
4. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf Punkt 3 werden die Wanderteilnehmer besonders um Erscheinen gebeten.

Bude 77

Zum Jahrmarkt

bringe ich wieder einen großen Posten

Damen- u. Kinderstrümpfe
Herren-Socken

fehlerfrei zum Aussuchen jedes Paar

nur 50 Pf.

4-flammiger Gaskocher

preiswert zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Bienenhonig

garantiert rein, **pro Pfd. 1.30 RM.** empfiehlt:

F. Langer, Immenhain-Richtergrund,

Vorrätig bei: **Frau Straube, Kirchstr. Nr. 19.**

Neue Gänsefedern

bedeutend billiger wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, **1.50 RM. per Pfd.** Rupf und füllfert. in all. Preislagen.

Fr. Ad. Schüller, Gänsemästerei, **Bettfedernversand, Grube,** Post Neutrebbin.

Spielkarten

Deutsche
Französ.
Rommé
Patience

empfiehlt

Aug. Urner

Buchdruckerei Hohenzollernstr. 7

Kleine Reste für Kinderkleider

Spielhosen um damit zu räumen **20, 30, 40 Pfg.**

ebenso **fertige Kinderkleidchen u. Spielhosen** bis 4 Jahr **50** und **75 Pfg.**

Else Ernst,
WEGENA-VERKAUFSSTELLE.

Schützenhaus.

Montag, den 7. Mai Großer

Jahrmarkts-Tanz

Es ladet freundlichst ein

Paul Send.

Hotel goldenes Kreuz.

Montag, den 7. Mai Großer

Jahrmarkts-Tanz

Anfang 5 Uhr. Gute Musik.

Teehaus.

Sonntag: Tanz

Kapelle Handl-Lux.

Hotel Blauer Hirsch

Montag, den 7. Mai

Großer

Jahrmarkts-Tanz

Anfang 3 Uhr. Gute Musik.

Es laden freundlichst ein

G. Kerzel u. Frau.

Hutbergsruh.

Sonntag, den 6. Mai

Mai-Kränzchen

Anfang 4 Uhr

Es ladet freundlichst ein

Max Volkmer.

Waldek.

Sonnabend:

Schweinschlachten

Sonntag: Wurstessen.

Es ladet freundlichst ein

M. Meixner.